Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 11 (1931-1932)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MÄRZ 1932 HEFT 7
11. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Voraussetzungen des Sozialismus.

Von *Robert Grimm.*

I.

Je länger die Weltwirtschaftskrise dauert, um so eindringlicher stellt sich die Frage nach der Verwirklichung des Sozialismus.

Es gab eine Zeit, da man die kapitalistische Prosperität als Voraussetzung sozialistischer Verwirklichung betrachtete. Die Tatsachen schienen die Richtigkeit dieser Auffassung zu bestätigen. Kapitalistische Prosperität und sozialistischer Aufschwung fielen zusammen. Die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit wuchs. Die Akkumulation des Kapitals vergrößerte sich gewaltig. Die Märkte erfuhren eine bedeutende Erweiterung.

Die Ausdehnung des kapitalistischen Produktionsapparates hatte eine starke Zunahme der Proletarisierung zur Folge. Der Apparat aber war groß genug, um die enteigneten Bevölkerungsschichten aufzunehmen. Zwar wurde die Prosperität durch gelegentliche Krisen unterbrochen, aber in der Regel handelte es sich um Teilkrisen, die verhältnismäßig rasch überwunden werden konnten.

In diese Periode der kapitalistischen Prosperität fiel der sozialistische Aufstieg. Die sozialdemokratischen Parteien musterten immer größere Bestände. Die Zahl der Arbeiterwähler stieg. Die Gewerkschaften wiesen eine prächtige Entwicklung auf.

Materiell hatte sich die Arbeiterklasse höhere Lebensformen errungen. Koalitionsrecht und Tarifvertragsrecht mußten anerkannt werden. Unternehmer und Arbeiter waren formell gleichberechtigt. Die Arbeitszeit wurde verkürzt, die Löhne erfuhren wesentliche Steigerungen. Die liberale These, als ob sich der Staat um die Gestaltung des Arbeitsrechtes nicht zu kümmern habe, mußte aufgegeben werden.